

traumhaus

NOVEMBER | DEZEMBER 2014

DIE WARM-MACHER
**Cheminées,
Öfen,
Kamine**

RÄUME MIT DURCHBLICK
WIR ZEIGEN IHNEN
GLASKLARE ARCHITEKTUR

**SO RICHTIG EINHEIZEN!
WELCHE
ENERGIEQUELLE
PASST ZU MIR?**



OASE IM SONNENLICHT
Unsere Tipps für den
perfekten Wintergarten

Mit der Kunst zu Hause
**Spektakuläres Spiel
mit Licht**

+ DESIGN-NEWS
KATALOGSERVICE
BAUEN HEUTE



DIE 33 METER LANGE LUXUSJACHT



EINE EIGENWILLIGE KUBATUR und verknappte
Materialisierung: Am Fusse *der Schwäbischen Alb*
hat Architektin Anna Philipp ein Haus für ein
LEBEN MIT DER KUNST entworfen.



Extreme Proportionen: Die zweigeschossige Bibliothek ist der spannendste Raum des Hauses.

«Um der Kunst und
DER NATUR Raum zu geben,
haben wir das Haus in
«LEISES» Material gehüllt.»

Anna Philipp

Hier ein Gemälde des Künstlers Thitz, dort die Zettelleuchte von Industrie-Designer Ingo Maurer. Das Ehepaar aus Süddeutschland hat ein Faible für moderne Kunst. «Ihre Vorliebe ist das zentrale Thema meines Entwurfs», sagt Anna Philipp. Sie war eine der drei Architekten, welche die Vorgaben der Familie auf Papier brachte. Und die einzige, die ihren Geschmack 1:1 traf: Ein Haus, das selbst einem Kunstwerk gleicht. Und ein Haus, in dem die Kunst ihren Platz hat, ohne an ein Museum zu erinnern. Während die anderen Häuser der Siedlung quer ausgerichtet sind, nimmt die Villa längs zur Strasse Fahrt auf, eine extreme Kubatur mit extremen Massen. 33 m lang erstreckt sich das weisse Gebäude wie eine Luxusjacht über das schmale Stück Land hangabwärts. Die Schmalseiten des Hauses messen gerade mal 6,66 m. Eine Hälfte gehört zum liegenden Kubus, die andere zum stehenden. Die zwei verschiedenen Kuben sind auch im Innenraum spürbar. Der horizontale Teil gleicht einem Glashaus. «Die Gemeinschaftsräume auf der Südseite sind mit Panoramafenstern maximal zum Garten geöffnet», meint die Architektin. Hellgrauer Sandstein unterstreicht die offene Atmosphäre in Essbereich und Wohnzimmer. Die Decke ist zum zweiten Kubus hin aufgerissen, ein Lichtband erhellt den Innenraum und markiert die Mitte des Gebäudes, den Falz, an dem sich die beiden Kuben treffen.

BLUMEN AUF DEM TISCH UND KONTRA-RÄUME

Die Wandgrößen sind auf die Lieblingsbilder der Bauherren abgestimmt. Auf Spielen mit Materialität und Farbgebung hat Anna Philipp gänzlich verzichtet. «Wir wollten für die Kunst, die Natur und natürlich für das Familienleben Raum schaffen. Lautes Material hätte diese Atmosphäre nur gestört», erläutert die Architektin das Konzept. «Am schönsten ist ein Raum, wenn er sich verändert, sobald man Blumen auf den Tisch stellt.» Im Kontrast zu den «leisen» Räumen stehen die gold gestrichene Gästetoilette mit Dachfenster und die Küche mit dunklen Möbeln und ebenso dunklem Kunststoffboden.

Der Kontra-Raum widerspricht dem Trend des offenen Grundrisses. Ein offener Wohn-Ess-Bereich mit Kochinsel – nichts für die Bauherren. «Wir haben vorher in einer Maisonnette-Wohnung gelebt und gemerkt, dass wir lieber eine abgeschlossene Wohnlösung hätten», erzählt der Hausherr. Die nächste Küche sollte daher eine Werkstatt werden, ein Ort, an dem der Pürrierstab lärmern kann, ohne die Gäste zu stören und an

Markantes Profil: Von der 6,66 m breiten Schmalseite aus sieht man die ineinander verschachtelten Kuben am besten.





Entgegen dem Trend: Die Bauherren wollten eine abgeschlossene Schlauchküche.

dem das gebrauchte Geschirr sich ruhig mal einen Abend lang stapeln kann. Die Schlauchküche mit Schiebetür zum Esszimmer ist genau das Richtige für das Verlegerpaar: «Wenn ich mich beim Kochen im Kreis drehe, erreiche ich alles, ohne viele Schritte machen zu müssen», kommentiert der Hausherr die Vorzüge.

HOHER RÜCKEN FÜR DEN FAMILIENTRAKT

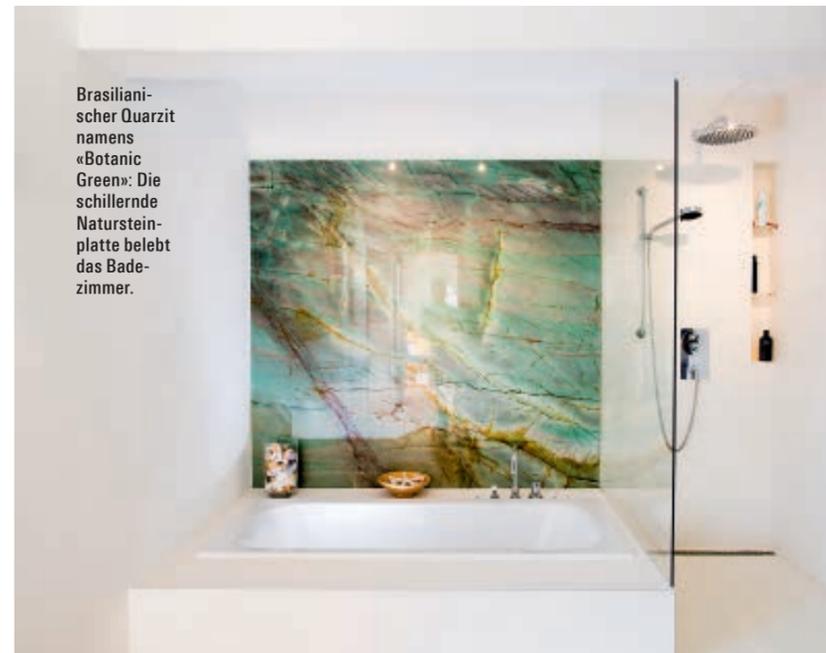
Vom Esszimmer aus gelangt man über eine Treppe hinab in den stehenden Kubus. Im «Rücken des Gebäudes» sind die Schlafzimmer und jeweiligen Bäder untergebracht. Warmer Eichenboden hat hier seinen Auftritt. Dank Hanglage gibt es von

allen Zimmern des Untergeschosses aus einen direkten Zugang zur Terrasse und zum Garten. Ebenso befindet sich im Gebäuderücken der Highlight-Raum der Architektin: die doppelgeschossige Bibliothek. «Der Raum mit dem 5 Meter hohen Fenster und einer Bücherwand trägt in sich die meiste Spannung», findet sie. Die Verschränkung extremer Proportionen ist die einzige Spielerei, die sich Anna Philipp in diesem Haus erlaubt hat. Mit der Bibliothek treibt sie das Spiel gekonnt auf die Spitze: Eine Grundfläche von knapp 16 Quadratmetern, dazu die Raumhöhe von 6 Metern. Das Bücherregal türmt sich bis ins Büro im Obergeschoss auf – das einzige Zimmer hier oben. Von ihm aus kann man wie auf einer Jacht an Deck gehen: auf den Südbalkon hinaus.

Die grafische Auflösung des Hauses kommt nicht von ungefähr. Die Architektin hatte drei Ordnungslinien vor Augen, als sie das Gebäude entwarf: Die Kunst bildet eine Achse der Architektur, das ist die Kunstlinie. Dann gibt es noch die Baumlinie; eine Reihe Obstbäume, die das Gebäude flankieren sollte. Und die Wasserlinie; hierfür hat die Architektin ein schmales, 30 Zentimeter tiefes Becken angelegt, das den Garten mit Wasserspiegelungen animiert. ©



Den Esstisch hat die Architektin, wie auch das sechs Meter hohe Bücherregal, selbst entworfen.



Brasilianischer Quarzit namens «Botanic Green»: Die schillernde Natursteinplatte belebt das Badezimmer.



Foto: JOSÉ CAMPOS

ANNA PHILIPP

Philipp Architekten, DE-Untermünkheim
www.philipp-architekten.com

Inwiefern reiht sich das Projekt in Ihr Portfolio ein?

Unser Büro hat sich der Architektur von Villen und exklusiven Wohnhäusern verschrieben. In dieser Tradition steht auch das Haus.

Jede Bauaufgabe ist aber spezifisch, weil wir es immer mit einer Triade zu tun haben: Erstens, entwerfen wir das Gebäude in einen bestimmten Ort hinein; das Grundstück ist entscheidend. Zweitens, sind wir die Haus-Massschneider für Bauherren. Und drittens, reagieren wir mit unserem Entwurf auf Bauvorschriften.

Welchen Einfluss hatte der Ort konkret auf den Entwurf?

Das Haus mussten wir in ein sogenanntes Handtuchgrundstück einpassen: Die Parzelle ist lang und schmal. Um viel Wohnraum zu schaffen, entwarfen wir einen liegenden und einen stehenden Kubus, die miteinander verbunden sind. Die Längsseite haben wir für eine maximale Öffnung nach aussen genutzt; die Schmalseite, die zur Strasse hin orientiert ist, haben wir auf Privatsphäre getrimmt.

In Ihrem Entwurf sticht die grafische Auflösung heraus. Sie haben das Gebäude um eine Baum-, Wasser- und Kunstlinie herum entworfen. Ist die Suche nach diesen Ordnungsthemen typisch für Ihre Arbeitsweise?

Die Linien haben sich nur in diesem Projekt ergeben. Ich beginne aber grundsätzlich mit einer theoretischen Idee, suche den roten Faden. Das Raumprogramm in Einfamilienhäusern ist immer ähnlich: hier Kochen, dort Schlafen usw. Architektur kann aber viel mehr, als bloss Räume zu organisieren.

Seit zehn Jahren haben Sie die kreative Leitung von Philipp Architekten in Deutschland inne ...

Das stimmt. Schon mein Vater hat in diesem Büro an Entwürfen für Wohnhäuser gegessen. Ich habe ihm früher gern über die Schulter geschaut. Das Büro ist aus einem Zimmermannsbetrieb hervorgegangen, den meine Familie seit elf Generationen geführt hat.

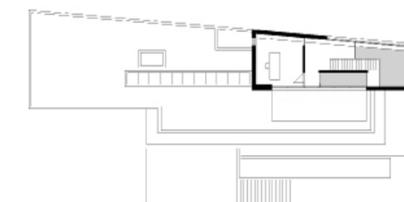
Bevor Sie das Büro übernahmen, haben Sie u.a. an der ETH Zürich studiert und zwei Jahre hier als Architektin gearbeitet. Was ist das Besondere an Schweizer Architektur?

Schweizer Architektur ist für mich Präzision und Klarheit, Detail-Liebe und Konsequenz. Wir planen auch gerade drei Einfamilienhäuser in der Schweiz. Solche Aufträge machen Spass, weil in der Schweiz das Bewusstsein für Detailqualitäten enorm ausgeprägt ist.

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



TECHNISCHE ANGABEN

Konstruktion

Philipp Architekten, DE-Untermünkheim | www.philipp-architekten.com

Konstruktion

UG massive Bauwerkerstellung | EG & OG Holzständerbauweise | Fassade: Putzfassade | Dach: Flachdach

Raumangebot

Bruttorauminhalt 1570 m³ | Nettogrundfläche Innenraum: 255,07 m²

Ausbau

Boden: Eichenparkett in den Rückzugsräumen; in den Gemeinschaftsräumen spanischer Naturstein «Bateig»

Technik

Solaranlage | Kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung | Einzelne Räume über Multisplitraumklimagerät klimatisiert | Fussbodenheizung